

Neues aus der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf Aktuelle Ausgabe der "fussnote"

In der aktuellen "fussnote" (März 2004) berichtet die Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf (FuVeMo) unter anderem über die Vision der Velohochstrasse, die Resultate des "Jackpots am Arbeitsplatz", über Kurt Schürch, "Kopf des Jahres", und über den FuVeMo-Preis 2004. Hier finden Sie die Publikation.

Weitere Informationen:

Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf

www.modelcity.ch

Nouvelles de Burdorf, cité modèle pour les piétons et les cyclistes

Dans sa rubrique « fussnote », littéralement, « pied de page », de mars 2004, la cité modèle pour piétons et cyclistes de Burgdorf communique diverses informations d'actualité, notamment sur le projet d'autoroute cyclable, le résultat du « jackpot sur le lieu du travail », la personnalité de Kurt Schürch désigné « tête de l'année » et le prix « FuVeMo » 2004, qu'on pourrait traduire « mopeve » (mobilité pedestre et des vélos). La publication est à votre disposition (en allemand) à travers ce lien.

Pour plus d'informations (en allemand):

Burdorf, cité modèle pour piétons et cyclistes

www.modelcity.ch

07.06.2004

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Julian Baker
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>



Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne an die folgenden Ansprechpersonen (Geschäftsleitung) wenden:

Rudolf Bienz (Präsident)
Postfach, 3402 Burgdorf
034 422 54 91
bienzr@bluewin.ch

Stadtbauplatz Burgdorf
Peter Hänsenberger
(ad interim)
Postfach, 3401 Burgdorf
Tel. 034 429 42 11
peter.haensenberger@burgdorf.ch

Verkehrs-Club der Schweiz VCS
Daniela Lehmann
Aarberggasse 61
Postfach, 3000 Bern 2
Tel. 031 328 82 00
daniela.lehmann@verkehrsclub.ch

Konzept und Redaktion
Büro für Mobilität AG,
Bern/Burgdorf
J. Baker, M. Dvoracek

Gestaltung
typisch – atelier für
mediengestaltung

Bezugsquelle
Stadtbauplatz Burgdorf,
Postfach, 3401 Burgdorf
stadtbauplatz@burgdorf.ch

Burgdorf, März 2004

FuVeMo-Preis 2004: Anerkennung der sanften Mobilität

Diesen Sommer werden in Burgdorf erstmals Menschen ausgezeichnet, die bei ihren täglichen Wegen auf umweltgerechte Verkehrsmittel setzen. Der FuVeMo-Preis würdigt eine dauerhafte Gewohnheit oder eine nachahmenswerte, aussergewöhnliche Leistung im Bereich des Fussgänger- und Veloverkehrs. Machen auch Sie mit!

Ist es unspektakulär oder vorbildlich, wenn Sie jähren jahraus mit dem Velo zur Arbeit oder zu Fuss zum Einkaufen gehen? Viele tun dies und so mag es keine besondere Leistung darstellen. Und doch: täten es mehr, profitierten alle davon. Die sanfte Mobilität geht dabei ganz einfach*:

- Frau Durtschi (Laborantin, 59) fährt seit 24 Jahren stets mit ihrem Velo ins Regionalhospital Emmental zur Arbeit. Bei Regen mit der gelben Pellerine, bei Sonnenschein beschwingt mit dem Wind in den Haaren.
- Oder der kleine Max (7). Er liebt es, sein Quartier mit all den Nischen und Geheimnissen zu entdecken. Oft pirscht er durchs Gebüsch und fühlt sich wie ein Detektiv. Letzten Sonntag nahm er seine Eltern an die Hand und zeigte ihnen zu Fuss seine Welt. Sie waren beeindruckt – das Gute liegt doch immer wieder so nah.
- Oder das Malergeschäft «Pinsel»: Parkplätze hat es sowieso immer zu wenige. Aus dem vermeintlichen Pro-

blem wird eine Tugend. Die Angestellten aus der Region erhalten für den öffentlichen Verkehr das Bärebibi und den KundInnen bringt der praktische Hauslieferdienst die Waren nach Hause.

Kennen Sie Menschen, Betriebe oder Vereine, die Sie in ihren Mobilitätsgewohnheiten beeindrucken und deshalb den FuVeMo-Preis gewinnen sollten? Melden Sie sich selber, Ihren Nachbarn, Ihre Cousine oder Ihren Verein etc. mit dem untenstehenden Talon bis am 30. Juni 2004 an!

Die Eingabe sollte neben dem Talon die folgenden Punkte umfassen (max. 1 A4-Seite):

- Beschreibung der Gewohnheit oder der aussergewöhnlichen Leistung im Bereich des Fuss- und Veloverkehrs
- Kurzportrait der Person (Alter, Beruf, etc.) resp. des Betriebs/Vereins (Tätigkeitsbereich, Grösse, etc.)

Teilnahmeberechtigt sind Personen bzw. Betriebe/Vereine, die in Burgdorf wohnen oder arbeiten bzw. ihren Sitz haben

oder ihre Wettbewerbseingabe in Burgdorf umsetzen.

Preise:
Kategorie Privat:

1. Platz Tagesausflug auf das Jungfrauojoch für 2 Personen, 1. Klasse SBB ab Burgdorf im Wert von Fr. 530.–
2. Platz Veloreparaturgut-schein im Wert von Fr. 200.–
3. Platz 4 Tage Ausleihe Elektro-Velo im Wert von Fr. 100.–

In der Kategorie Betrieb/Verein erhalten die ersten drei Plätze einen Anerkennungspreis der Jury. Die Jury setzt sich aus der Geschäftsleitung der FuVeMo zusammen. Die Preisverleihung findet anlässlich der Kornhausmesse am **Samstag, den 28. August 2004** in Burgdorf statt. Die GewinnerInnen werden rechtzeitig informiert und in der nächsten Nummer der Fussnote vorgestellt. Auch im 2005 soll der FuVeMo-Preis wieder ausgeschrieben werden.

*fiktive Szenen

Talon

Ich, (Name): _____

Adresse: _____

Tel: _____

möchte
mich/uns,
folgende Person
folgenden Betrieb/Verein

zum FuVeMo-Preis 2004 vorschlagen.

Name (der vorgeschlagenen Person/des vorgeschlagenen Betriebs/Vereins): _____

Adresse: _____

Tel: _____

Mit Beschreibung (max. 1 A4-Seite) gemäss obigem Artikel bis am 30. Juni 2004 einsenden an:
Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf
Stadtbauplatz, Lyssachstrasse 92
Postfach
3401 Burgdorf

Die Trägerschaft der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf:



Thema

Vision einer Velohochstrasse Burgdorf

Das Potential des Velos ist in der Stadt Burgdorf noch lange nicht ausgeschöpft: Fast die Hälfte der Autofahrten finden innerorts statt. Der 1991 eingeweihte Radwegring ist zwar ein wichtiges Element der Verkehrsinfrastruktur, er hat aber ein bedeutendes Manko: es fehlt ihm die Anbindung ans Zentrum. Die Velohochstrasse kann genau diese Lücke schliessen.

► Ob hier einst Velofahrende von der Lorraine direkt ins Zentrum fahren?



Foto: Paul Hölzler

Langsamverkehr in der ganzen Stadt Burgdorf. Die Fussgänger- und Velomodellstadt hat nun die Realisierungschancen dieser Vision beim Ingenieurbüro Steiner & Buschor näher abklären lassen. So kann sie im städtischen Verkehrsrichtplan verankert werden.

Schneller und einfacher ins Zentrum

Die Velohochstrasse – die selbstverständlich auch den zu Fuss Gehenden offen stehen soll – verläuft entlang den Bahnlinien von SBB und RM. Sie verbindet den Gyrischachen im Osten mit dem Friedhof im Westen (siehe Planausschnitt auf S. 2). Das Bahnhofquartier im Zentrum wird so auf mehrfache Weise mit dem Radring verknüpft: Das Ergebnis ist ein idealer Zentrumszugang aus praktisch allen Stadtquartieren. Ein weiterer Vorteil der Linienführung entlang den Bahntrassees sind die geringen Höhenunterschiede und die niveaufreien Überquerungen der Hauptverkehrsachsen. Das Thema Sicherheit auf dem Velo erhält damit ein ganz neues Gewicht, was vor allem den



Beatrix Rechner*

Ein Eiffelturm für Burgdorf?

Eine Vision ist es allemal: Mit dem Velo von der Lorraine rauf auf die neue Velohochstrasse, die dem Bahntrasse entlang direkt und sicher zum Bahnhof führt. Oder statt vom Tiergarten über die gefährliche Kirchbergstrasse zu fahren, könnte ich gleich nach der Bahnunterführung links abbiegen und in der Höhe ins Bahnhofquartier radeln.

Die Idee einer Transitachse für Velos und Fussgänger finde ich bestechend. Sie würde für Burgdorf zu einer echten Verbesserung der Erreichbarkeit zwischen den Quartieren und hin zum Zentrum führen. Auch die Verkehrssicherheit könnte damit optimiert werden und so insbesondere den Schülerinnen und Schülern auf ihrem Schulweg nützen.

Eine wesentliche Frage bleibt allerdings noch zu klären: Woher nehmen wir die geschätzten 4 Mio. Franken für das Projekt? Die Fussgänger- und Velomodellstadt hat die Machbarkeitsstudie finanziert. Eine Wettbewerbseingabe für den «Prix Pegasus» sichert mit etwas Glück das Vorprojekt. Gleichzeitig müssen natürlich auch die politischen Diskussionen und Gespräche mit den Grundeigentümern geführt werden. Es bleibt viel zu tun. Aber von der Vision bis zur Realität ist von Natur aus ein Weg zu beschreiten. So gesehen wird die Burgdorfer Velohochstrasse in Zukunft vielleicht das selbe Schicksal erleben wie der Eiffelturm in Paris: «Vision, Widerstand, Wahrzeichen».



Kopf des Jahres
Kurt Schürch, «Mister Begegnungszone» sucht eine neue Herausforderung in Biel.

Seite 2

FuVeMo-Preis 2004

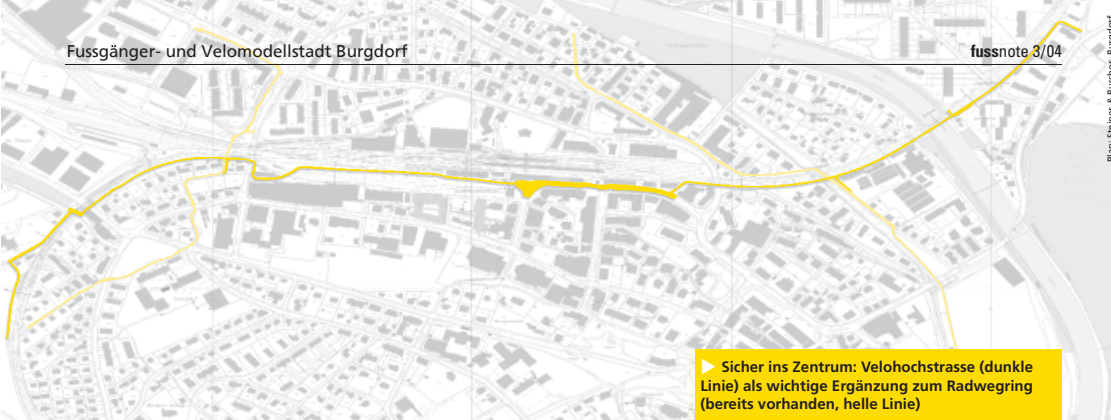
Der FuVeMo-Preis zeichnet Private und Vereine/Betriebe aus, die im Langsamverkehr Nachahmenswertes leisten. Machen auch Sie mit!

Seite 4

*Beatrix Rechner ist Gemeinderätin von Burgdorf, u.a. zuständig für die Verkehrssicherheit

Editorial

Foto: Paul Hölzler



► Sicher ins Zentrum: Velohochstrasse (dunkle Linie) als wichtige Ergänzung zum Radwegring (bereits vorhanden, helle Linie)

Baustelle 2004

Plan: Steiner & Buchholz, Burgdorf

Thema

Das Gyrischachen-Quartier erhält mit der Emmenquerung entlang der Eisenbahnbrücke eine direkte Verbindung zum Bahnhof

jugendlichen Stadtbewohnerinnen und -bewohnern auf ihren Schulwegen zugute kommt. Ein Quantensprung im Langsamverkehrsangebot in Burgdorf!

Günstiger Zeitpunkt: Die Bahn ist im Fluss
Die Bahnen lösen demnächst beim Bahnhof Burgdorf grosse Bauvorhaben aus. Der Sackbahnhof der RM wird aufgehoben und die Geleise werden in den SBB Bahnhof eingeführt. Die Planung des sogenannten Entwicklungsschwerpunktes Bahnhof Burgdorf (ESP) ist in vollem Gang. Aus dem Bahnhof Burgdorf heraus wird die RM den Doppelspurrausbau vervollständigen und die Brücke beim Restaurant National wird ersetzt. Rund um die Bahnen ist beinahe alles im Fluss. Für die Velohochstrasse heisst es: «Jetzt oder nie!»

Modellfall Burgdorf?

Wie ein Blick in andere Städte zeigt, hat das Projekt Velohochstrasse für Schweizer Verhältnisse beispielhaften Charakter. Fast alle mittleren bis grösseren Orte der Schweiz besitzen Bahntrassees, die kreuzungsfrei und flach bis ins Stadtzentrum hineinführen. Sie bieten wie im Falle Burgdorf eine ideale Möglichkeit, den Langsamverkehr aufzuwerten und ihm eine grössere Bedeutung im innerstädtischen Verkehrsmix zu geben. Burgdorf wird damit aufzeigen können, dass mit einer eleganten Massnahme ein gewaltiger Gewinn an Sicherheit und Komfort und eine beachtliche Veränderung des Verkehrsverhaltens erreicht werden kann.

Und die Kosten?

Bis es soweit ist, werden allerdings noch einige Nüsse zu knacken sein. Entlang der Eisenbahnbrücken werden die Emme, die Einungerstrasse und die Kirchbergstrasse überquert. Dasselbe gilt auf der anderen Seite des Bahnhofes für die Tiergartenstrasse, den Hammerweg und die Lyssachstrasse. Ganze sechs grosse Hindernisse für den Langsamverkehr werden dadurch elegant überwunden.

SBB und RM bauen um. Der richtige Zeitpunkt, um auch die Velohochstrasse einzubringen.

Wie immer dürften die härtesten Knacknüsse aber die Kosten sein. Da noch kein detailliertes Projekt, vorliegt geht man von groben Schätzungen um Fr. 4 Mio. aus. Ein grosser Betrag, doch wer sich erinnert: Die Radwegunterführung Tiergarten, ein einzelnes Bauwerk, hat 1991 Fr. 2,2 Mio. gekostet und ist heute aus dem Radwegring nicht mehr wegzudenken. Mit der Velohochstrasse wird es dereinst genau gleich gehen.

In der Veränderung liegt die Konstanz

Für die Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf ist Kurt Schürch seit Beginn 1996 als Vertreter der Stadtverwaltung Mitglied in der Projektleitung. Bald endet sein Wirken im Stadtbauamt, weil ihm ab 1. April 2004 vom Kanton die Stelle als Kreisoberingenieur für den Kreis III in Biel anvertraut wird. Deshalb wird auch die Schlüsselposition in der FuVeMo neu besetzt werden müssen. In dieser zusätzlichen Funktion hat Kurt Schürch mit seinem Talent für zweckdienliches Organisieren und Verwalten das Geschehen vorteilhaft mitgestaltet. Seine Ausgeglichenheit lässt ihn selbst bei ärgerlichen Vorkommnissen besonnen bleiben und zur Versachlichung von Emotionen beitragen. Der Dreh- und Angelpunkt für die operative Führung war bei

ihm und er hat mit Übersicht zuverlässig und diskret Erhebliches zum Erfolg der Projekte beigetragen. Stellvertretend für alle, die bewusst oder unbewusst nachhaltig von dem Erreichten profitieren können, danke ich Kurt Schürch für seine Zielstrebigkeit. Sicher werden uns die Turbulenzen während der gemeinsamen Tätigkeit lebenslanglich in Erinnerung bleiben, zumindest immer, wenn wir unerwartet die Anzeige einer «Flanierzone» respektive einer «Begrünnungszone» antreffen. Dank der ansteigenden Akzeptanz vor allem dieser Errungenschaft aus der FuVeMo Burgdorf werden wir bald öfters solchen Zonen begegnen.

Alfred Lussi, ehemaliger Präsident der Projektleitung

Kopf des Jahres



Foto: Stadtbauamt Burgdorf
Kurt Schürch war von 1996 bis heute für die FuVeMo die wichtigste Person für die Koordination aller Geschehnisse

Bei der Tiergartenunterführung ist eine Querrung des Gütergleises Aebi unumgänglich. Eine Knacknuss für das Projekt Velohochstrasse.

Modellstadt konkret

► Während der dreimonatigen Pilotphase bei der Burgdorfer Seewer AG sorgte der Jackpot am Arbeitsplatz für einige Aufregung.

Als jene Mitarbeiterin z.B., deren Arbeitsweg 5 Min. dauert (Fussdistanz), für den nächsten Tag ankündigte, sie würde statt mit dem Auto zu Fuss kommen, war dies just ein Tag zu spät. Der Zufallsgenerator hatte sie bereits ausgewählt. Laut dem Vorgesetzten muss sich «im Magazin eine cabaretreife Szene» abgespielt haben als sie erfuhr, wie haarscharf sie die Fr. 150.– im Jackpot vergebte hatte. Nach Auswertung der MitarbeiterInnen-Umfrage steht eines fest: Der Jackpot stösst auf viel Sympathie (85%). 16% gaben an, über ihre Verkehrsmittelwahl nachgedacht, 4% dass sie ihn zu Gunsten des Umweltverbundes (öffentlicher Verkehr, Velo, zu Fuss) verändert haben. Die Seewer AG prüft nun die Einführung einer Parkplatzebewirtschaftung sowie weitere Elemente eines betrieblichen Mobilitätsmanagements. Wichtig ist: Der Jackpot entfaltet seine Wirkung erst im Zusammenspiel mit weiteren Massnahmen des Mobilitätsmanagements. Der Aktionsplan Gesundheit

und Umwelt des Bundesamtes für Gesundheit ist via «Fussnote» ebenfalls auf das innovative Projekt gestossen und möchte dieses Instrument für den Einsatz bei anderen Firmen fit machen.

► Sanierung Steinhofstrasse oder «gut Ding will Weile haben»

Wie ältere Anstösserinnen und Anstösser zu berichten wissen, ist eine Sanierung der Steinhofstrasse bereits vor 50 Jahren ernsthaft im Gespräch gewesen. Diese Aussage wird aus dem Archiv des Stadtbauamtes bestätigt, wo ein nicht ausgeführtes Projekt von 1957 liegt. Die 5,5 m breite Steinhofstrasse ist verkehrorientiert und wird heute pro Tag von bis zu 11'500 Fahrzeugen befahren. Das Sanierungsprojekt umfasst u.a. die folgenden Eckpunkte:

- Gliederung des Strassenraums durch Kammerung mittels kleiner Plätze.
- Unterstützung des Quartiercharakters durch neue Baumpflanzungen.
- Sichere Fuss- und Velowege.
- Lärmschutzfenster an den Gebäuden.

Das Projekt beschränkt sich auf die verkehrstechnisch und gestalterisch wesentlichen Anliegen. Die Vorgabe, eine überzeugende, einfache und kostengünstige Lösung vorzuschlagen,

wird erreicht. Die Baubewilligung wird im März 2004 erwartet. Wenn der Ausführungskredit im Stadtrat am 24. Mai bewilligt wird, ist in den Sommerferien Baubeginn.

► Mehr als zwei Dutzend Gemeinden in der Schweiz beteiligen sich am Programm NewRide, das sich die Förderung von Elektro-Zweirädern auf die Fahne geschrieben hat.

Burgdorf ist 2004 wiederum mit dabei. Auch in diesem Jahr können sich Interessentinnen und Interessenten an drei Probeanlässen schwungvoll auf ein Elektro-Velo setzen und sich überzeugen, wie angenehm die elektrische Tretunterstützung ist. Neben den Velobörsen im März und September organisiert die FuVeMo im Frühsommer einen gemütlichen Ausflug speziell für Seniorinnen und Senioren. Die neue C-Serie des Flyers mit tiefem Einstieg ist für ältere Leute oder für Menschen mit leichter Gehbehinderung geradezu prädestiniert. Über die Tagespresse oder www.modelcity.ch erfahren Sie schon bald mehr über Datum und Rahmen des Anlasses. Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Etablierung des Elektro-Velos für Fahrten zur Arbeit oder in der Freizeit zu leisten.

Velokurrier gibt's doch nur in New York!

Burgdorf beweist das Gegenteil – denn seit dem 1. Oktober 2003 ist auch hier ein velofahren-der Bote unterwegs.

Damit der neue «velokurrier burgdorf» bald auf eigenen Füssen stehen, resp. Rädern fahren kann, unterstützt die FuVeMo die neue Dienstleistung in ihrer Aufbauphase. Das Ziel dieses Pilotprojekts für Kleinstädte ist es, einen eigenständigen Velokurrier-Betrieb zu etablieren und die Erfahrungen anderer Regionalzentren zur Verfügung zu stellen.

Im wetterfesten Rucksack oder mit geschlossenem Anhänger transportiert der Kurier Sendungen aller Art garantiert innert einer Stunde an KundInnen in der Stadt Burgdorf und –sofern es die Kapazität zulässt– auch darüber hinaus. Die Auftragskosten liegen zwischen Fr. 9.– bis 21.–. Für Fahrten über die Gemeindegrenze hinaus kommt ein Grundtarif von Fr. 3.– pro km dazu.

Das Team besteht momentan aus drei Teilzeit-MitarbeiterInnen. Bereits sind rund 4 Stunden täglich mit Daueraufträgen abgedeckt. Zu den Stammkunden zählen Messer Klötzli, MRI, Procon, Hochschule für Architektur, Bau und Holz, Stadtbauamt und Viana. Ausbaufähig ist der Betrieb vor allem noch für GelegenheitskundInnen und in der Zeit von 10 – 15 Uhr.

Auch für private Haushalte bietet der Velokurrier Vorteile: Haben Sie Unterlagen im Büro vergessen, die Sie zuhause benötigen? Brauchen Sie dringend ein Geschenk, aber haben keine Zeit, es selber zu kaufen?

Schnell – kostengünstig – zuverlässig – umweltfreundlich
Überzeugen Sie sich beim nächsten Auftrag:
velokurrier burgdorf
Bahnhof, 3400 Burgdorf
fon 078 888 05 05
fax 034 423 43 50
mail velokurrierburgdorf@freesurf.ch

Lieferzeiten:
Mo – Fr: 8.00 – 18.00 Uhr (ausgenommen Feiertage)
In Randzeiten nach vorgängiger Absprache



► Das Paket zur Post, die Pläne zur Kundin, die Laborprobe zum Arzt. Kein Problem. Der «velokurrier burgdorf» holt's und bringt's. Zuverlässig und schnell.

Foto: Martin Wältli